
23/J XXIII. GP

Eingelangt am 31.10.2006

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Mag. Johann Maier

und GenossInnen

an die Bundesministerin für Inneres

betreffend „Nationalsozialistische Gewaltverbrechen - Aufklärung in Österreich durch das Innenministerium“

Mit der AB 2357 XXII.GP vom 03.02.2005 wurden neben den Fragen zur „Ermordung von über 4000 italienischen Soldaten auf Kefalonia durch die deutsche Wehrmacht“ auch Fragen zu österreichische NS-Verbrecher gestellt

Gefragt wurde bei der zit. diesbezügliche Anfrage u.a. auch nach dem Stand der Ermittlungen gegen noch nicht verurteilte NS-Kriegsverbrecher aus Österreich. Folgende Stellungnahme wurde damals in Ihrer Antwort übermittelt:

„Dem Bundesministerium für Inneres wurden vom Bundesministerium für Justiz insgesamt 181 Namen von Österreichern übermittelt, die nach Ansicht des Simon-Wiesenthal-Centers Jerusalem in Verbrechen gegen die Menschlichkeit verwickelt gewesen sein könnten. Das Bundesministerium für Inneres wurde mit der Ausforschung noch lebender Personen, die Feststellung deren Wohnortes und um Übermittlung weiterführender Hinweise oder Erkenntnisse zu diesen Personen bzw. angeführten Einheiten und Vorfällen befasst.“

Über Veranlassungen und Maßnahmen wurde durch das BMI bislang nicht berichtet. Auch nach dem Gedenkjahr 2005 wurden dem Fragesteller keine weiteren Informationen durch das BMI bekannt, durch die dieser grauenvolle Teil europäischer Vergangenheit aufgehellert worden wäre. Daher ist auch die Stellungnahme des Simon-Wiesenthal-Center von Mitte April 2006 nicht verwunderlich:

Das Simon-Wiesenthal-Center in Jerusalem stellte Österreich in seinem Jahresbericht über die weltweite gerichtliche Verfolgung von Nazi-Verbrechern ein vernichtendes Zeugnis aus: Österreich hat es im Betrachtungszeitraum April 2005/06 wie in den Vorjahren

unterlassen, bekannte und in Österreich lebende Kriegsverbrecher vor Gericht zu bringen. Hingegen hat es in diesem Zeitraum 16 Verurteilungen von bzw. acht Anklagen gegen Nazi-Verbrecher gegeben - vor allem in den USA, Italien und Polen.

So wurde am 12. Oktober 2006 in Italien der heute 84 jährige Max Milde in Abwesenheit zu lebenslanger Haft verurteilt. Milde war 1944 als Mitglied der Panzereinheit Altmann am Massaker in Civitella (Toskana) beteiligt. Dort fand ein Massenmord statt. SS- Soldaten hatten in diesem Ort 207 Zivilisten durch Genickschüsse getötet.

Nachdem die Ausforschungen von lebenden Personen, deren Einvernahmen und die Übermittlung der Ergebnisse insbesondere durch Rechtshilfeersuchen an die Zentrale Stelle Ludwigsburg bzw. an jene deutschen Staatsanwaltschaften, die mit den genannten Kriegsverbrechen im Zusammenhag stehende Strafverfahren geführt haben oder aktuell noch führen, um konkrete Hinweise auf noch nicht verjährte Straftaten zu erlangen (die den Betroffenen zur Last gelegt werden können) durch das BMI abgeschlossen sein dürften, ergeben sich natürlich weitere Fragen.

Aus der zit. Anfragebeantwortung ergibt sich (Antworten zu den Fragen 33 - 36), dass vorerst sieben noch lebende Verdächtige ausgeforscht werden konnte.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Inneres nachstehende

Anfrage:

1. Wie viele Namen wurden dem Bundesministerium für Inneres vom Bundesministerium für Justiz übermittelt? Wie viele lebende Personen, die nach Ansicht des Simon-Wiesenthal-Centers Jerusalem in Verbrechen gegen die Menschlichkeit verwickelt sein könnten, konnten nach Übermittlung der Namenslisten durch das Bundesministerium für Inneres in Österreich ausgeforscht werden (Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
2. Welche Hinweise oder Erkenntnisse zu diesen Personen bzw. angeführten Einheiten und Vorfälle konnten durch das BMI dem Simon-Wiesenthal-Center übermittelt werden? Zu welchen Schlussfolgerungen führten diese?
3. Welche Hinweise oder Erkenntnisse zu diesen Personen bzw. angeführten Einheiten und Vorfälle konnten durch das BMI dem Bundesministerium für Justiz übermittelt werden? Zu

welchen Schlussfolgerungen führten diese?

4. Welche Verbrechen werden den ausgeforschten lebenden Personen konkret durch das Simon-Wiesenthal-Center vorgeworfen?
5. Welche Verbrechen werden den ausgeforschten lebenden Personen konkret durch das BMI vorgeworfen?
6. Wie beurteilen Sie den zit. Jahresbericht des Simon-Wiesenthal-Centers? Hat Österreich bei der Verfolgung von Naziverbrechern versagt? Wenn nein, warum nicht?